

31. INT. WIENERWALD- ZWEITAG-WINTER- WANDERUNG 2011

Am Samstag, dem 12. März 2011 trafen sich die Freunde Peter Graner, Karl Hagenauer, Hans Joachim Plehn und DDR. Gerhard Sladek um 7.00 Uhr in Grinzing, Himmelstraße, um zum wiederholten Male an der von der ODIWW veranstalteten Zweitage-Winter-Wanderung auf dem 444er teilzunehmen. Die Verschiebung dieser Veranstaltung vom Februar auf den März bewirkte, dass von Winter keine Rede sein konnte, und so starteten wir bei klarem und blauem Himmel pünktlich in Richtung Purkersdorf. Die 21 abwechslungsreichen Kilometer des ersten Tages führten uns über die Himmelstraße, vorbei an der Jägerwiese, hinauf auf den Hermannskogel, abwärts zum Grüaß-di-a-Gott-Wirt – an der Grenze zu NÖ – wieder aufwärts zum Häuserl am Roan. Von dort ging's durch den noch laublosen Wald zur Sophienalpe. Die erste kurze Rast machten wir auf der Mostalm. Entlang der aperen Hohe Wand-Wiese kamen wir ins Tal nach Mauerbach, wo wir die Straße überquerten, um nach einem etwas steileren Anstieg den Buchberg zu erreichen. Von dort waren es nur noch wenige Bergab-Kilometer bis zum Ziel beim Stadtheurigen Ullmann in der Wiener Straße in Purkersdorf, wo wir unser Zielhalt machten, um uns zu stärken.

Der Sonntag – 13. März – begann nach einer Bahnfahrt nach Purkersdorf wieder am Ankunftsort des Vortages – am Bahnhof in Purkersdorf. Es warteten ca. 32 Kilometer durch den wunderschönen Wienerwald auf uns. Der Wettergott blieb uns – schon durch unseren Wettergaranten Ehrensektionsleiter DDR. Sladek – gewogen. Bergauf zum Schöffelstein, durch den Föhrenwald abwärts, vorbei an der Baunzen, unter der Westautobahn durch, wieder aufwärts auf den Laaber Steig, machten wir vor dem Abstieg nach Laab im Walde unsere erste Laberast. Vorbei an der geschlossenen Gaststätte Fröhlich in Laab richteten wir unsere Schritte leicht aufwärts, um nach einiger Zeit die Talsohle von Breitenfurt zu erreichen. Den kurzen Aufstieg zur Wiener Hütte hatten wir rasch geschafft, um nach einer Stempelrast bei der Wiener Hütte wieder ins Tal nach Kaltenleutgeben hinunterzuwandern. Danach wartete der Aufstieg zur Kammersteiner Hütte auf uns. Dort angekommen, machten wir unsere obligate „Suppentopf-Rast“. Wieder hinunter durch ein wunderschönes Waldstück, vorbei beim Salzstangl-Wirt, erreichten wir beim Wassergspreng die Straße in Richtung Weißenbach. Von dort war es nicht weit bis zur Durchquerung eines kleinen Teils des Sparbacher Tierparks. Die ziemlich ebene Fortsetzung des 444-Weges vorbei an Gaaden bis zum Aufstieg auf den Anninger bewältigten wir durch kurzweilige Gespräche. Nach diesem doch etwas längeren Weg brauchten wir für die Aufwärts-Strecke auf den Anninger doch einige Zeit. Die restlichen Kilometer vom Anninger abwärts vorbei am Richardshof, durch das Priessnitz-Tal, durch das Wasserschutzgebiet bis Mödling vergingen wie im Flug, und wir erreichten um 14.20 Uhr das Mautwirthaus, wo wir uns mit einer slowenischen Krautsuppe und einem Budweiser Bier labten. Wieder war eine traumhafte Wienerwald-Wanderung zu Ende.

Peter Graner, Sekt.-Lt.-Stv.